



Jahresbericht Wirtschaftsschule KV Winterthur



Schuljahr 2014/15

Januar bis Juli 2015



Inhaltsverzeichnis

Das Wort des Rektors	3
Weiterbildung	4
Im Fokus:	
Auswirkungen der neuen Finanzierungsverordnung	4
Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen	6
Statistik Bildungsgänge/Kurse Weiterbildung	7
Wer macht was?	8
Grundbildung	10
Aktivitäten von Januar bis Juli 2015	10
Im Fokus:	
Gesundheit	15
First Class und Praktikum – vier Wochen im UK	16
Die Zeit gehört uns nicht	18
Qualifikationsverfahren Kaufleute 2015	19
Alltägliches in ratternden Sprachgebilden	20
Qualifikationsverfahren Buchhandel 2015	21
Statistik Lernende	22
Qualitätsmanagement	23
Forum Berufsbildernetzwerk	24
Kursbesuche der Lehrpersonen	25
DualogW-Partnerschaft	26
Prüfungskommissionen	27
Wer macht was?	28
Personelles	30
Ein- und Austritte	30
Pensionierungen, Dienstaltersgeschenke	31
Diplome, Ernennungen, Beförderungen, Elternschaft	32
Infrastruktur und Sicherheit	34
Wer macht was?	34
Finanzen	35
Schulrechnung Kalenderjahr 2014	35
Das Wort des Präsidenten Schulrat und Fachbeirat	36
Mitglieder Schulrat und Fachbeirat	38
Impressum	



Christian Beck



Liebe Leserin, lieber Leser

Viel ist in Bewegung! Wir haben in den letzten Jahren enorm viel investiert in neue Angebote, die unseren Lernenden und unseren Berufsbildnern zugutekommen. Erlauben Sie mir, die aus meiner Sicht wichtigsten Innovationen unserer Grundbildung kurz zusammenzustellen, zu denen unser Jahresbericht auf den folgenden Seiten Bezug nimmt.

- **Berufsbegleitende BM2 Typ Wirtschaft in 3 Semestern**

Unsere im Kanton Zürich einmalige und überzeugende Antwort für Lernende, denen 2 Semester zu kurz und vier Semester zu lange dauern (Seite 10).

- **Bilingualer Unterricht (BILI)**

Seit dem Sommer 2015 führen wir im Profil M und im Profil E je eine Klasse mit teilweisem Unterricht in Englisch. Damit ermöglichen wir leistungsstarken Lernenden eine optimale Förderung ihrer zukünftigen beruflichen Mobilität.

- **Sprachaufenthalt mit Betriebspraktikum in Cheltenham**

2 Wochen Schule und 2 Wochen Betriebspraktikum sind ein deutlicher Mehrwert zur Förderung der Sprachmobilität unserer Lernenden (Seiten 12 und 16).

- **BM2 Typ Dienstleistungen**

Ab Sommer 2016 bieten wir diesen neuen Bildungsgang an. Er ist vor allem auch interessant für Lernende im Profil B der kaufmännischen Lehre und für Lernende im Detailhandel. Die Vorbereitungskurse auf die Aufnahmeprüfung im März 2016 sind in Zusammenarbeit mit den anderen Berufsfachschulen auf dem Platz Winterthur organisiert (Seite 12, beigelegter Flyer).

- **BM2 Typ Wirtschaft FLEX (blended learning)**

Ab Sommer 2016 erweitert dieser Bildungsgang unser Angebot, das den Erwerb der BM2 mit deutlich reduziertem Präsenzunterricht bei gleichzeitig starker Unterstützung über unsere E-Learning-Plattform ermöglicht (Seite 12, beigelegter Flyer).

- **Netzwerke**

Zusammen mit unserem Verband konnten wir starke Impulse setzen in der besseren Vernetzung unserer Schulkommission, der Berufs- und Praxisbildner und der anderen drei Berufsfachschulen in der Stadt Winterthur (Seiten 36 und 37).

Viel ist in Bewegung! Aber viel bewegen können wir nur, wenn wir getragen werden von einer Vielzahl von Menschen, mit denen wir zusammenarbeiten dürfen. Deshalb bedanke ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen, die sich in ihrer täglichen Arbeit für die WSKVW einsetzen: Unseren Lernenden, unseren Lehrpersonen, unserem Hausdienst, unseren Verwaltungen in Verband und Schule, unserer Schulkommission und unseren Ansprechpersonen im Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Zürich.

Nehmen Sie mit dem Lesen unserer Berichte teil an einer spannenden Schule!

Christian Beck, Rektor



Urs Digion



Die erste Hälfte dieses Jahres war geprägt durch Umsetzung der neuen «Verordnung über die Finanzierung von Leistungen der Berufsbildung», kurz VFin*. Erstmals sind die Kurskosten aller Bildungsgänge und Kurse im Semesterprogramm Sommer 2015 zweifach ausgeschrieben: einmal als Vollkosten-Preis – also mit dem Preis, der dem tatsächlichen Wert unserer Bildungsleistung entspricht – und das andere Mal mit dem um den Staatsbeitrag des Kantons reduzierten Preis.

Welche Auswirkungen der neuen Finanzierung lassen sich bereits erkennen?

- Unser Einzugsgebiet reicht weit in den Thurgau hinein, Teilnehmende aus den angrenzenden Kantonen St. Gallen, Schaffhausen, wie auch aus dem Aargau sind keine Seltenheit. Sie alle kommen nicht automatisch in den Genuss des zürcherischen Staatsbeitrags.
- Auf Stufe *Höhere Berufsbildung* (eidgenössisch reglementierte Abschlüsse) gilt nach wie vor die Fachschulvereinbarung, die den Subventionsausgleich zwischen den Kantonen regelt. Somit können ausserkantonale Teilnehmende mit einem Beitrag ihres Wohnsitz-Kantons rechnen, wobei die Betonung auf «können» liegt, denn nicht alle Kantone leisten gleichermassen Beiträge für alle Bildungsgänge. Hier gilt das «à-la-carte-Prinzip».
- Auf Stufe *Berufsorientierte Weiterbildung* (Sachbearbeitungs-Abschlüsse, wie z. B. edupool.ch oder internationale Sprachzertifikate) existiert keine Vereinbarung zwischen den Kantonen. Ausserkantonale Teilnehmende müssen den höheren Vollkosten-Preis entrichten. Es erstaunt deshalb nicht, dass die Zahl der Teilnehmenden rückläufig ist, wenn ausserkantonale Weiterbildungs-Interessierte wegbleiben.

Nochmals völlig anders wird sich das Pricing 2017 gestalten, wenn bundesweit das neue Finanzierungs-System für die Höhere Berufsbildung gemäss revidiertem Berufsbildungsgesetz in Kraft tritt. In der nächsten Ausgabe des Jahresberichts erfahren Sie an dieser Stelle mehr.

Kontinuierliche Weiterentwicklung des Angebots

Wir passen Kurse und Bildungsgänge veränderten Umständen an bezüglich Inhalt, Dauer, Kurstagen und Kurskosten.

Einige Beispiele:

- Den Bildungsgang *HR-Fachleute EFA* haben wir – neben anderen Anpassungen – um einen einsemestrigen Vorkurs erweitert, der zum Personalassistenten-Zertifikat führt, welches für die Berufsprüfung erforderlich ist. Somit müssen HR-Interessierte nicht mehr den über zweisemestrigen Bildungsgang «Sachbearbeitung Personalwesen edupool.ch» absolvieren. Dieser bleibt nach wie vor im Angebot, er ist aber klar abgegrenzt gegenüber dem Vorkurs und ist gedacht als grundlegende Einführung in den gesamten Bereich des Personalwesens. Die Neuorganisation im HR-Bereich hat sich positiv ausgewirkt: Nach einer Durststrecke von zwei Jahren starten wir im Oktober wieder mit einem HR-Fachausweis-Bildungsgang.
- Besondere Vorbereitungsarbeiten mussten für den Bildungsgang *Sozialversicherungsfachleute EFA* geleistet werden: Eine neue Prüfungsordnung bzw. die Wegleitung zur Berufsprüfung 2017 erforderten weitreichende Anpassungen: eine neue Ausbildungsstruktur, erhöhte Lektionenzahl, Erweiterung von 3 auf 4 Semester. Garantierter Start im Oktober 2015.

edupool.ch

KV Weiterbildungszentren

- Bei der zweisemestrigen *Handelsschule edupool.ch*, an deren Entwicklung der Schreiber vor zehn Jahren beteiligt war und die einen idealen Einstieg in die Stufe Sachbearbeitung darstellt, kam seit der Einführung an der WSKVW jeweils eine einzige Klasse pro Jahr zustande. Aufgrund einer gemeinsam mit anderen KV-Institutionen durchgeführten Werbekampagne konnten wir im Februar erstmals mit einer zusätzlichen Tagesklasse starten, und zwar auf Anhieb mit 19 Teilnehmenden.
- Im Anschluss an die Handelsschule edupool.ch können Interessierte das *Höhere Wirtschaftsdiplom HWD* edupool.ch erwerben. Der Bildungsgang dauert drei Semester. Wir haben das Angebot in den Bildungsgang Technische Kaufleute EFA für Absolventinnen und Absolventen integriert, welche die Promotion ins dritte Semester nicht geschafft haben.
- Immer mehr Zulauf erfährt der einsemestrige Intensivkurs zur MarKom Zulassungsprüfung MZP – erforderlich für Marketing- und Verkauf-Abschlüsse auf Stufe Fachausweis und vergleichbar mit dem Personalassistenten-Zertifikat im oben angeführten Beispiel Punkt 1.

Bearbeiten von Projekten

- Neuorganisation des Bildungsganges *Fachleute im Finanz- und Rechnungswesen EFA*, der Tendenz nach Tagesstrukturen entsprechend: 10 Lektionen pro Woche am Freitagnachmittag und Samstagmorgen, 4 Semester, Start Oktober 2015.
- Lancierung eines Kurses *Einführung Steuern*, 1 Semester, 100 Lektionen, Start Oktober 2015.
- Erweiterung des Angebots im Bereich Sprachen: Französisch DALF C1, (zweithöchstes Ausbildungsniveau), Start Oktober 2015. Durchführung gesichert.

Urs Digion, Prorektor Weiterbildung

* Siehe auch die Beiträge in den Jahresberichten Schuljahr 2013/2014, Januar bis August, S. 4 bzw. Schuljahr 2014/2015, August bis Dezember, S. 5.

** EFA Eidgenössischer Fachausweis

*** edupool.ch Vereinigung von 50 KV-Weiterbildungsinstitutionen. edupool.ch ist das bedeutendste Qualitätslabel und die wichtigste Prüfungsorganisation der Schweiz im nicht formalen kaufmännischen Weiterbildungssektor.



Sachbearbeiterinnen Personalwesen edupool.ch,
Klasse SBPW141, mit Roland Kenel, Lehrgangleiter



Handelsschule edupool.ch, Klasse HS14A, mit Marco Giger, Lehrgangleiter

ohne Bild

Fachleute im Finanz- und Rechnungswesen,
Klassen FAFR12A (Abendkurs) und FAFR13T (Tageskurs)

Kursstatistik Handelsschule/Kaufmännische Berufsbildung

Teilnehmende alle Klassen

Handelsschule edupool.ch	30
Techn. Kauffrau/-mann mit EFA	73
Betriebswirtschaft für KMU	7
Wiedereinstieg	23

Kursstatistik Höhere Berufsbildung HBB

Administration

Direktionsassistentin mit EFA	27
-------------------------------	----

Finanz-/Rechnungswesen

Einführung Rechnungswesen	13
Sachbearbeitung edupool.ch Rechnungswesen	54
Sachbearbeitung edupool.ch Treuhand	5
Sachbearbeitung edupool.ch Steuern	0
Fachfrau/-mann im Finanz- und Rechnungswesen mit EFA	77

HR-Management

Sachbearbeitung edupool.ch Personalwesen	42
Personalassistentin HRSE (Vorkurs zu HR-Fachfrau/-Fachmann mit EFA)	5
HR-Fachfrau/-Fachmann mit EFA	0
Führungsfachfrau/-fachmann	0
Sozialversicherungsfachfrau/-fachmann mit EFA	55

Marketing und Verkauf

Sachbearbeitung edupool.ch Marketing und Verkauf	0
MarKom-Intensivkurs	7
Marketingfachfrau/-fachmann mit EFA	6
Verkaufsfachfrau/-fachmann mit EFA	0

Sprachen

Englisch, Französisch	15
-----------------------	----

Informatik und Media

Informatik-Anwender/-in I und II/Media	12
--	----

Total gerundet	(Vorjahr 436)	451
-----------------------	---------------	------------



Abteilungsleitung

Urs Digion

Sekretariat

Doris Häusler

Lehrgangseleitungen

Weiterbildungsberatung und Standortbestimmung

Bigna Bernet

Handelsschule/Kaufmännische Berufsbildung

Marco Giger

Handelsschule

Karin Schmidt

Technische Kaufleute

Marlis Schmalzl

BW für KMU

Bigna Bernet

Wiedereinstieg

Höhere Berufsbildung

Carmen Gratz

Direktionsassistenten

Marlis Schmalzl

FA Finanz- und Rechnungswesen

Harry Eggimann

HR-Fachleute und Personalassistenten

Roland Kenel

Sachbearbeitung Personalwesen

Walter Lüdi

Führungsfachleute

Thérèse Ruedin

Marketing und Verkauf

Marlise Bossert

Sozialversicherungen

Sprachen

Esther Hirsch-Wanner

Englisch

Rachel Joelson und Jürg Felber

Französisch

Informatik

Carmen Gratz

SIZ-Diplome

Marianne Bruhin

Multimedia

Firmenkurse

Urs Digion

Dozentinnen und Dozenten	Bereiche	auch in Grundbildung tätig
Kurt Anderegg	DA	
Peter Bachmann	MV	
Bigna Bernet	WE	X
Lilian Bichsel	FRW – HRM	
Alessandro Biotti	DA – TK	
Evelyn Bollier	MZP	
Marlise Bossert	SV	
Christian Breu	FRW	
Eliane Briner	TK	
Marianne Bruhin	HS – TK	X
Refo Brüscheiler	FRW	
Jutta Caravatti	HRM	
Antonio Della Badia	MV	
Harry Eggimann	HRM	
Sabine Essahli	HS	X
Claudia Eugster	HRM	
Alois Fecker	FRW	
Werner Gabriel	HRM	
Marco Giger	HS	
Carmen Gratz	DA – SIZ	X
Roland Gschwend	TK	X
Christoph Gut	FRW	
Dieter Hafner	FRW	
Esther Hirsch	DA – Sprachen	
Dieter Huber	FRW	
Stephan Hug	TK	X
Toni Jäggi	MV	X
Stefan Jenny	MV	
Gion Jörg	TK	
Martin Käser	TK	
Sandra Keller	WE	
Roland Kenel	HRM	
Brigit Koch	DA – Sprachen	X
Fiona Krüsi	FRW	
Walter Lüdi	DA – MV	
Roger Marti	SIZ	X
Jonathan Maurer	FRW	
Heinz Metzler	HRM	
Peter Oehy	TK	
Thérèse Ruedin	MV	
Eduard Schellenberg	TK	
Otmar Scherrer	SBRW	
Heinz Schlegel	FRW	
Marlis Schmalzl	FRW	
Karin Schmidt	TK	
Catarina Steinebrunner	WE	
Anna-Tina Steiner	TK	
Andreas Steinmann	HS	
Doris Stüssi	HRM	
Emil Trindler	HRM	
Sikander Von Bhicknapahari	FRW	
Beatrix Weber	TK	
Markus Ziltener	FRW	
Jürg Zimmermann	FRW	
Irene Zünd	HRM	
Patrick Zwicky	TK	

Erklärung der Abkürzungen

DA	Direktionsassistenten	SIZ	Schweizerisches Informatik Zertifikat
FRW	Finanz-/Rechnungswesen	SV	Sozialversicherungen
SBRW	Sachbearbeitung Rechnungswesen	TK	Technische Kaufleute
HRM	HR-Management	WE	Wiedereinstieg
HS	Handelsschule		
MM	Multimedia		
MV	Marketing und Verkauf		



Christian Beck



Wir staunen immer wieder über die vielen Aktivitäten neben und die besonderen Aktivitäten innerhalb unserer Unterrichtstätigkeit. Der folgende Zeitraffer zeugt davon und lässt erahnen, mit wie viel Herzblut wir uns an der WSKVW täglich für die duale Berufsbildung einsetzen. Allerdings: Die ganze Vielfalt unserer Aktivitäten lässt sich abschliessend nicht darstellen.



Daniela Näf Bürgi

ab 5. Januar und ab 15. Juni (jeweils über drei Wochen): Coachinggespräche

Wir bauen unseren Unterricht auf dem Winterthurer Kompetenzmodell auf. Uns ist wichtig, dass unsere Lernenden im Laufe der Ausbildung die Verantwortung für ihr Lernen selber in die Hand nehmen. Unter anderem unterstützen wir diesen Prozess mit den Coachinggesprächen während 3 Wochen am Ende der Semester. Diese Gespräche basieren auf unseren Lernjournalen und gehen den Fragen nach: «Was war meine Ziel-Note und wie ist meine Ist-Note?», «Wie bewerte ich dieses Fach für mich (Wichtigkeit, Interesse, Anstrengung, Freude, Lust usw.)?», «Warum ist die Leistung so?», «Wie sollte es sein?», «Was plane ich als Nächstes?» und «Wie fühle ich mich?».

7. Januar: Informationsabend kaufmännische Grundbildung

Diese öffentliche Veranstaltung findet seit vielen Jahren an der WSKVW statt. Daniela Näf Bürgi, Prorektorin Grundbildung, präsentierte einem interessierten Publikum das Wesen und den Aufbau der kaufmännischen Lehre in der Schweiz.

7. Januar: Profilwechselprüfung

Lernende im 1. Semester der kaufmännischen Berufsbildung im Profil E können bei gutem Leistungsvermögen auf das 2. Semester ins Profil M wechseln, wenn sie die Profilwechselprüfung bestanden haben. Die alljährlich an einer anderen kaufmännischen Berufsfachschule durchgeführte Prüfung fand diesmal am KV Wetzikon statt.

21. Januar: Informationsabend BM2

Diese öffentliche Veranstaltung findet seit vielen Jahren an der WSKVW statt. Daniela Näf Bürgi, Prorektorin Grundbildung, präsentierte einem interessierten Publikum das Wesen und den Aufbau der kaufmännischen BM2 an der WSKVW.

22. Januar und 24. Juni: Notenkonvent, Information Schulleitung, Konvent der Lehrpersonen

Zwei wichtige Tage im Schuljahr. Als Besonderheit sitzen alle Lehrpersonen einer Klasse eine halbe Stunde zusammen, um die Führung der Klasse und spezielle Herausforderungen einzelner Lernenden zu besprechen. Die Schulleitung stellt an der Information Schulleitung Entwicklungen und Neuerungen ins Zentrum. Der Konvent der Lehrpersonen schliesslich dient dem Informationsaustausch im Kollegium und der Besprechung wichtiger Themen. Er ist organisatorisch als Stabstelle der Schulleitung ausgestaltet.

23. Januar: Start neue BM2 Ausrichtung Wirtschaft in 3 Semestern

Unsere Besonderheit: Bei uns kann die kaufmännische BM2 auch in einem dreisemestrigen Kurs erworben werden; die ideale Form, neben dem Studium einer Teilzeitbeschäftigung nachgehen zu können, ohne die Ausbildungsdauer unnötig zu verlängern. Bei den anderen Berufsfachschulen im Kanton Zürich dauert der Kurs volle 4 Semester!



23. Januar, 8. Mai: Bibliografieren (Blocktage)

Sie können bibliografieren? Nein? Kein Problem, dafür gibt es Fachleute in den Buchhandlungen! Bei uns eignen sich unsere zukünftigen Buchhändlerinnen und Buchhändler diese wichtige Fähigkeit unter anderem in zwei Blocktagen im 1. Lehrjahr an.

30. Januar: Abgabetermin Selbstständige Arbeit und Interdisziplinäre Projektarbeit

Rund 380 (!) Lernende reichen spätestens heute ihre Selbstständige Arbeit (Profile B und E) oder ihre Interdisziplinäre Projektarbeit (Profil M und BM2) bei ihrer Hauptreferentin oder ihrem Hauptreferenten ein. Die intensive Arbeit der Lernenden ist nun vorbei – die anspruchsvollen Korrekturarbeiten der Referenten beginnen. Die Sportferien werden dafür nicht reichen ...

Januar bis Juni: Holy Bimbam – Buchprojekt

Bei einem gemütlichen Feierabendbier haben die beiden Branchenlehrpersonen Yasemin Hutter und Tanja Bhend beschlossen, mit ihren Buchhändlerklassen Bu13 ein Buch zu machen. Es brauchte viel Zeit, Geduld und Nerven – aber es hat sich gelohnt! Die Lernenden waren mit viel Begeisterung und Engagement dabei, und das Resultat lässt sich sehen. Das Büchlein ist übrigens in jeder Buchhandlung erhältlich. DAS Mitbringsel für jedermann! Ein Flyer liegt diesem Jahresbericht bei.

16. Februar: Arbeitsraum Zimmer 110

Nach gründlicher Planung und anschliessendem Umbau unter der Leitung unserer Kontaktlehrperson Rachel Joelson erstrahlt einer unserer Arbeitsräume in neuem Glanz. Dadurch konnten wir mehr Arbeitsplätze mit Computern und persönlichem Ablagesystem schaffen sowie die Anzahl der zur Verfügung stehenden Schränke massiv erhöhen. So begegnen wir dem Trend bei unseren Lehrpersonen, die Unterrichtsvor- und -nachbereitung im Hause vornehmen zu können. Weitere Arbeitsräume werden folgen.

17. bis 19. Februar: Besuchstage an der WSKVW

Drei Tage lang sind alle unsere Türen offen und wir freuen uns auf Begegnungen mit Eltern, Ausbildungsverantwortlichen und ehemaligen Lernenden.

9. März, 30. März, 9. Mai: Vorbereitung Qualifikationsverfahren Buchhandel

Die zwei Wochen Unterrichtsausfall vor den Weihnachtsferien für den Weihnachtsverkauf kompensieren wir mit Vorbereitungskursen für die Abschlussprüfungen.

11. März, 11. Mai: Aufnahmeprüfung Profil M

74 Kandidatinnen und Kandidaten lösen die ihnen gestellten Aufgaben in Deutsch, Französisch, Englisch und Mathematik. 60 haben die Aufnahmeprüfung mit Erfolg bestanden.

12. März bis 2. April: Vertiefen und Vernetzen, Modul 2

Alle Lernenden der Profile B, E und M beschäftigen sich während drei Wochen im W&G-Unterricht im Rahmen einer Fallstudie mit Personalthemen (Lohnsysteme, Mitwirkung, Lohnschere, Lohndiskriminierung, Lohnbuchhaltung, Arbeitszeugnis, Arbeitslosigkeit). Das Modul wird mit einer schriftlichen Prüfung als Teil des Qualifikationsverfahrens abgeschlossen.



19. und 20. März: Frühjahrestagung der SKKBS Schweizerische Konferenz kaufmännischer Berufsfachschulen

Grosse Ehre für die WSKVW: Rund 50 Rektorinnen und Rektoren treffen sich in Winterthur und an der WSKVW zu Generalversammlung, Informationsveranstaltungen und Weiterbildung. Im Zentrum stehen eine neue Kaderweiterbildung für Mitglieder von Schulleitungen, die Ergebnisse der Umfrage über die Lehrabgänger 2014, die Bildungspolitik des kaufmännischen Verbands Schweiz und die Themen Digitales Lernen und Medienkompetenz im Schulalltag.

21. März: Aufnahmeprüfung BM2

Die erste Aufnahmeprüfung für die BM2 nach der neuen Berufsmaturitätsverordnung. Prüfungsfächer sind die Sprachen Deutsch, Französisch und Englisch. Das Fach Wirtschaft und Gesellschaft wurde durch das Fach Mathematik auf Abschlussniveau der Sekundarstufe I ersetzt. Von den 27 Kandidatinnen und Kandidaten haben 7 die Aufnahmeprüfung mit Erfolg bestanden.

29. bis 30. März: Exkursion München-Dachau

Entstanden aus einer Idee mit einer Klasse der Lehrpersonen Richi Meisterhans und Giorgio Bösiger, gehört dieser Wochenendausflug inzwischen zum festen Repertoire unserer Schule. Nicht das Nachtleben in München steht im Vordergrund dieser Exkursion, sondern der Besuch des ehemaligen Konzentrationslagers in Dachau. Unsere Lernenden kehren regelmässig tief beeindruckt von dieser Exkursion zurück, die neu zusätzlich von Marc Roobol begleitet wird. Wir leisten mit dieser Exkursion einen Beitrag gegen das kollektive Vergessen.

11. bis 14. April: Kulturreise Paris

Der absolute Höhepunkt für unsere Buchhändlerinnen und Buchhändler im 3. Lehrjahr!

19. April bis 15. Mai: Vierwöchiger (!) Sprachaufenthalt mit Betriebspraktika in Cheltenham

Einen ausführlichen Bericht darüber finden Sie auf Seite 16.

9. bis 11. Mai: Geschichts- und Kulturreise Berlin

Die Reise nach Berlin war Höhepunkt und Abschluss unseres Freikurses «Moderne Geschichte: Der Ost-West-Konflikt im kalten Krieg mit Fokus Berlin». Unter der Leitung von Marc Roobol, Susi Krebser und Richi Meisterhans erlebten 6 wissensdurstige Buchhändlerinnen und Buchhändler spannende Tage in Berlin. Sie besuchten zum Beispiel eine Aufführung von «Romeo und Julia» im Deutschen Theater und erkundeten die Berliner Mauer auf einer Bike-Tour.

22. Mai: Neu ab Sommer 2016 – BM2 Typ Dienstleistungen und BM2 FLEX (blended learning)

Vom MBA bekommen wir grünes Licht, ab Sommer 2016 eine BM2 Typ Dienstleistungen und eine BM2 Typ Wirtschaft FLEX (blended learning) anbieten zu dürfen. Das ist der Startschuss für einen enormen Schub an Vorbereitungsarbeiten, sind die zukünftigen Lernenden doch schon unmittelbar nach den Sommerferien zu bewerben!

1. bis 17. Juni: Abschlussprüfungen

Unseren Prüfungssekretariaten mit Susanne Schaltegger, Barbara Durschei und Susi Krebser



geling es auch dieses Jahr wieder, unsere 659 Kandidatinnen und Kandidaten und unsere 95 Expertinnen und Experten zur richtigen Zeit am richtigen Ort mit den richtigen Unterlagen zusammenzubringen und alle Resultate rechtzeitig auf die Erhaltungssitzungen der beiden Prüfungskommissionen (Kaufleute und Buchhandel) vom 25. Juni zusammenzustellen.

17. Juni und 1. Juli: Placementtest

Im Schuljahr 2015/2016 führen wir zum ersten Mal eine Klasse im Profil E als BIL-First-Klasse. Lernende mit besonders guten Englischkenntnissen haben die Gelegenheit, mehrere Fächer zweisprachig zu besuchen. Gleichzeitig haben die Lernenden das Ziel, bereits nach zwei Jahren den Englischunterricht mit dem First Certificate in English (Niveau B2 im europäischen Sprachenportfolio) abzuschliessen und sich im dritten Lehrjahr wenn möglich auf das Certificate in Advanced English (Niveau C1) vorzubereiten. In die BIL-First-Klasse nehmen wir nur auf, wer im Eintrittstest mit seinen Englischkenntnissen überzeugen kann.

18. und 19. Juni: Alkohol am Steuer

Gesundheits- und Suchtprävention sind für uns nicht nur ein Auftrag des Mittelschul- und Berufsbildungsamts. Wir tun dies nachhaltig und aus eigener Überzeugung. So auch diese beiden Tage zur Suchtprävention und Unfallverhütung, organisiert von unseren beiden Kontaktlehrpersonen Carmen Gratz und Rachel Joelson. Besonders spannend ist jeweils die Autofahrt im Fahrsimulator, wo für unsere Lernenden der Alkoholeinfluss im wahrsten Sinne des Wortes erfahrbar wird.

18. bis 26. Juni: Vertiefen und Vernetzen, Modul 3

Aufbauend auf unserem Modul 2 (vgl. oben) setzen sich unsere Lernenden in den Profilen B, E und M in den Lektionen des Unterrichtsbereichs IKA während zwei Wochen mit dem ganzen Bewerbungsablauf auseinander (Stellensuchkanäle, Stelleninserate, Bewerbungsschreiben, Bewerbungsdossier, Vorstellungsgespräche). Das Endprodukt ist ein Lernportfolio, das von den IKA-Fachlehrpersonen bewertet wird und einen Teil des Qualifikationsverfahrens bildet.

22., 23., 29. und 30. Juni: Aidsprävention

Unsere Lernenden wählen zu Beginn des 1. Lehrjahrs seit Jahren AIDS als ihr wichtigstes Thema im Bereich Gesundheit. Martin Bernhard und Vera Studach von der Fachstelle liebesexundsoweiter stellen immer wieder fest, dass bei unseren Lernenden (zu) viel Halbwissen vorhanden ist. Dieses Halbwissen stellen sie bei jeder Klasse während 2 Lektionen ins Zentrum des Unterrichts und bewirken erstaunlich viele Aha-Erlebnisse. Die Aidsprävention an unserer Schule wird von unseren beiden Kontaktlehrpersonen, Carmen Gratz und Rachel Joelson, organisiert. Übrigens: Die Lehrpersonen müssen draussen bleiben!

25. Juni: Erhaltungssitzungen der Prüfungskommissionen

Das gesamte Qualifikationsverfahren (QV) mit Einschluss von Abschlussprüfungen und der Behandlung von Einsprachen wird von unseren Prüfungskommissionen (Kaufleute und Buchhandel) überwacht. Die Prüfungskommissionen sind direkt dem Prüfungswesen des Mittel- und Berufsbildungsamts des Kantons Zürich unterstellt. Durch die Erhaltungssitzungen werden die im QV erzielten Noten rechtskräftig.



1. Juli: Abschlussfeiern

Unsere drei (!) Abschlussfeiern am gleichen Tag (kaufmännische Berufsfachschule, kaufmännische Berufsmaturitätsschule, Buchhandelsschule) waren ein voller Erfolg. Bei den Kaufleuten begeisterten unser Schultheater und unsere beiden Lernenden Michael Erni und Moritz Gerster im Theater am Stadtgarten das Publikum. Unsere Buchhändlerinnen und Buchhändler kamen in unserer Aula in den Genuss einer Lesung mit Arno Camenisch.

2. und 8. Juli: Schulreisen Buchhandel

Im Gegensatz zu den Kaufleuten gehen unsere Lernenden im Buchhandel am Ende des 1. und am Ende des 2. Lehrjahrs auf ihre traditionellen Schulreisen. Dieses Jahr führten die Exkursionen nach Basel ins Papiermuseum und nach Fribourg ins Gutenberg Museum mit anschliessendem Besuch im Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle.

9. und 10. Juli: Schulexterne Lehrpersonenfortbildung (SCHELF) in Nottwil

Alle zwei Jahre ziehen sich Lehrpersonen und Schulleitung zu einer gemeinsamen Weiterbildung zurück. Dieses Jahr wurden die beiden Tage von den Lehrpersonen Priska Müller, Andrea Lüönd, Simon Cryer und Barbara Reber organisiert. Im Zentrum standen die Themen Belastungen im Beruf, Burnout und Work-Life-Balance.



Carmen Gratz



Rachel Joelson



Martin Bernhard und Vera Studach
von der sexualpädagogischen Fachstelle
Liebesexundsoweiter

«Fifty Shades of Grey» wurde laut Medienmitteilung des Filmverleihers Universal am Valentinswochenende 140'000-mal angeschaut. Der Sado-Maso-Film ist für Leute ab 16 Jahren freigegeben und war bereits vor der Premiere in den Medien omnipräsent. Dieser und zahlreiche weitere Filme prägen das Bild der Jugendlichen über die Sexualität. Der Zugang zu Informationen über die verschiedensten sexuellen Praktiken war nie grösser. Der Blick nach aussen, auf andere, verschleiert und verzerrt schliesslich das eigene Gefühl. Gedanken, was der Jugendliche selbst will, wo die eigenen Grenzen sind, bleiben auf der Strecke, denn jeder Mann, jede Frau scheint durch die unterschiedlichsten Medien bereits zu wissen wie «es» geht. Dass jeder in seinem individuellen Körper mit seinen eigenen Grenzen und Neigungen steckt, wird in den Medien totgeschwiegen. Martin Bernhard von der Fachstelle Liebesexundsoweiter hat sich zum Ziel gesetzt, in zwei Lektionen die Jugendlichen dazu zu führen, sich Gedanken zu sich selbst zu machen. Er und sein Team kommen jedes Jahr einmal an die Wirtschaftsschule KV Winterthur. Sie sprechen mit unseren Lernenden des ersten Lehrjahres über sexuelle Gesundheit. Sie stellen Fragen und spiegeln, was die Jugendlichen antworten. Was hilft uns, gesund zu bleiben? Ein wichtiger Bestandteil davon ist die Eigenverantwortung. Was will ich überhaupt? Was heisst das, einander ernst zu nehmen? Warum mache ich diese Sprüche? Was passiert, wenn ich jemanden zum Sex überrede oder wenn ich mich dazu überreden lasse? Bin ich dafür verantwortlich, wenn eine angetrunkene Frau mit mir schläft und nicht verhütet? Immer wieder kommt das Thema Alkohol in Zusammenhang mit Sexualität vor. Die Jugendlichen diskutieren darüber, machen sich Gedanken. Sie sollen darin gestärkt werden, in ihr Inneres zu horchen, das Bewusstsein für ihre eigenen Gefühle zu stärken und Hilfestel-

lungen zu geben für die Selbstorientierung. Sage ich Nein? Nehme ich die Zeichen meines Körpers ernst?

Ein Thesenblatt mit verschiedenen Fragestellungen zum Thema Sexualität, zu denen die Jugendlichen Stellung nehmen, wird Grundlage der Diskussion und Wissensvermittlung. Ein Beispiel: Ein Schwangerschaftsabbruch unter 18 Jahren ist nur mit Einwilligung der Eltern möglich. Die Lernenden kreuzen an, was stimmt oder nicht oder was sie nicht wissen.

Lernender: Wenn ich will, dass meine Freundin abtreibt, muss sie das tun, sonst bezahle ich danach keine Alimente!

M. Bernhard: Was bedeutet das, für Sie und Ihr Gegenüber? Was bedeutet Eigenverantwortung für Sie?

Lernender: Ja gut, Verantwortung übernehmen, für das was ich tue ...

Pausengespräch:

Lernende: Ich auch, ich habe das auch schon erlebt ...

M. Bernhard: Was erlebt?

Lernende: Chlamydien. Ich hatte deswegen eine Eileiterentzündung.

M. Bernhard: Und wie ist es jetzt für Sie, wenn wir jetzt darüber sprechen?

Lernende: Es ist schon speziell. Es kommt halt alles wieder hoch. Viele denken überhaupt nicht daran, dass man sich anstecken könnte. Bei mir war es auch so. Es ist wichtig, dieses Thema.

Liebesexundsoweiter, diese beiden Lektionen können für unsere Jugendlichen eine Chance sein, sich Gedanken zu einem selbstverantworteten Umgang mit ihrer Sexualität und einem rücksichtsvollen Umgang in Partnerschaften zu machen. Das Interesse für diese Lektionen ist bei den Jugendlichen gross. Entsprechend gut sind auch bei der alljährlich vorgenommenen Auswertung die Rückmeldungen.

Carmen Gratz und Rachel Joelson, das KLP-Team



Alain Neher



Im Rahmen eines vierwöchigen Aufenthalts in Grossbritannien haben die Lernenden ihre Kompetenzen erweitert und unter der Leitung von Michelle Zelenay während zweier Wochen an einer Sprachschule ihre Englischkenntnisse vertieft. In den beiden anschließenden Wochen erprobten und erweiterten die angehenden Kaufleute das in der Theorie erlangte Wissen in einer Fremdsprache in der Praxis. Dieser europäische Austausch wurde vom Berufsbildungsprogramm Leonardo da Vinci der ch-Stiftung mit finanziellen Mitteln unterstützt. Die Lernenden wurden anschliessend über die gemachten Erfahrungen interviewt. Hier die detaillierten Antworten:

Woran denkt ihr als Erstes, wenn ihr euch an den Austausch in Grossbritannien erinnert?

- Ans allgegenwärtige «Queing».
- An den Respekt, den sie dort haben; auch im Zusammenhang mit diesen Queues sagen sie immer «please» und «thank you» und so.
- Oxford, also Harry Potter. Dass man dort mal einen Einblick hatte.
- Die Stadt, in der man lebte – wie das aussah.
- Die Leute, die man kennengelernt hat.
- Die Kultur der Engländer. Sie sind anders.

Wie würden Sie die Engländer denn charakterisieren?

- Sie sind freundlicher, nehmen Sachen leichter, sind «chilliger» und unpünktlicher.
- Höflich, sie sagen immer «sorry» und «thank you».
- Mir sind die Arbeitszeiten aufgefallen. Bei mir waren diese von 10.00 bis 16.00 Uhr. Da bin ich mir anderes gewohnt.
- Die Engländer stehen überall an. Überall! Beim WC, bei der Bushaltestelle, beim Essen kaufen ..., sie stehen immer an.

Mit Blick auf eure LAP (Qualifikationsverfahren QV) ganz allgemein, welche konkreten Auswirkungen seht ihr?

- Nach dem Aufenthalt wurden wir schon ein bisschen ins kalte Wasser geworfen. Wir hatten relativ viel Stress mit den Prüfungen. Zuerst die LAP, dann hatten wir Wirtschaftsprüfungen – einfach mega viel aufeinander. Und da es Ende Semester war, zählte fast jede Note.

Habt ihr denn das Gefühl, dass die Noten schlechter sind deswegen?

- Nein, finde ich eigentlich nicht. Aber es war halt stressig, weil man vier Wochen nichts für die Schule gemacht hat. Wir haben die Freizeit und das kulturelle Angebot genossen, dann kamen wir zurück in den Alltag, in den Stress – die Prüfungen kamen Ende Semester. Dafür musste ich fürs Englisch nichts mehr machen. Da waren wir gut vorbereitet.
- Hinsichtlich Englisch LAP oder Zertifikat war es eine sehr gute Zeit. Denn zwei bis drei Wochen nach dem vierwöchigen Aufenthalt fand dann das QV statt. Die anderen Fächer hatten wir etwas vernachlässigt.
- Den Zusatzaufwand, den das Praktikum mit sich brachte, empfinde ich nicht als Nachteil.
- Ich fand den Zeitpunkt perfekt. Weil wir zwei Prüfungen hatten, IKA (Informatik/Kommunikation) und Englisch. Das Englisch war noch frisch nach dem Aufenthalt. Für IKA musste ich sowieso nicht viel lernen. Es hat prima gepasst.
- Was man vielleicht noch anfügen sollte: Zwei der vier Wochen des Auslandsaufenthalts fanden während der Schulferien statt. Also waren es effektiv nur zwei Schulwochen, die wir quasi verpasst haben.



Würdet ihr anderen Lernenden diese Austausch-erfahrung empfehlen? (Alle erheben die Hand.) Und weshalb denn?

- Weil man vier Wochen in einem anderen Land ist und dessen Kultur miterlebt, man lernt neue Leute kennen. Die Sprache kann laufend angewendet werden – ausgenommen wir sind untereinander, dann ist es schwierig, nicht deutsch zu sprechen. Dafür spricht man mit all den anderen Leuten englisch, überall wo man hingeht. Da du gar nicht anders kannst, als die Fremdsprache zu verwenden, machst du auch automatisch Fortschritte. Deshalb würde ich es empfehlen.
- Man lernt viel! Und da wir anschliessend die First-Prüfung hatten, ist es sowieso empfehlenswert. Wir haben mega viel gelernt. Aber auch sonst, wir hatten viel Zeit, um Land und Leute sowie Neues kennen zu lernen. Schon nur aus diesen Gründen würde ich es weiterempfehlen.
- Ich kann mich dem nur anschliessen. Im Schulischen bildet man sich dort weiter und lernt gleichzeitig auch die Kultur kennen.
- Aber auch wegen dem finanziellen Aspekt. Du wirst wahrscheinlich im Leben nicht noch mal so einen Deal erhalten, vier Wochen in ein anderes Land gehen und so viel profitieren. Da ist der Flug enthalten, die Unterkunft, alles. Meine Host Mom hat mir sogar das Mittagessen mitgegeben, was sie nicht hätte machen müssen.

Eignet sich jede/-r Lernende für diese Austausch-erfahrung? Gibt es Gründe, die dafür oder dagegen sprechen?

- Ich finde, es lohnt sich für alle. Englisch ist eine Sprache, die auf der ganzen Welt gesprochen wird. Wenn man diese beherrscht, ist man in jedem Land gut aufgehoben. Ich würde es auch speziell denen empfehlen, die ein Zertifikat machen möchten.
- Ich würde es denen, die gar kein Englisch sprechen, vielleicht weniger empfehlen. Denn dann sind vier Wochen etwas kurz. In vier Wochen kann man nicht Englisch lernen, um es anzuwenden. Und ich würde es auch denen nicht empfehlen, die selber nicht motiviert sind, zu lernen.
- Einige sind nicht mitgekommen nach Grossbritannien, allenfalls, weil sie sich noch nicht bereit dazu gefühlt haben. Vielleicht hatten sie auch Angst. Man muss sich wirklich selbstständig und er-

wachsen fühlen. Das gilt vielleicht nicht immer für alle und ist zu berücksichtigen.

Was war euch persönlich am wichtigsten bei diesem Austausch bzw. Aufenthalt?

- Dass ich die Sprache lerne. Ich bin mit dem Ziel dorthin gegangen, das Englisch zu vertiefen und dass mir anschliessend die Prüfung leichter fällt.
- Bei mir waren es die sozialen Kompetenzen: selbstständiger werden, gut alleine zurechtkommen, reif sein – das war für mich wichtig.
- Den kulturellen Unterschied erleben zwischen der Schweiz und England, dass ich diesen mit eigenen Augen sehe und mir selber ein Bild machen kann. Dann habe ich auch realisiert, wie gut wir es eigentlich in der Schweiz haben. Und schliesslich, die kulturellen Aspekte und das Anschauen der Städte.
- Ich wollte die sozialen Aspekte miterleben, die Leute kennenlernen, wie sie so sind. Aber auch, dass wir eine gute Zeit zusammen haben und die Sprache lernen.
- Mir war wichtig, die Sprache besser zu lernen und selbstständiger zu werden.

Worauf habt ihr euch am meisten gefreut bzw. wovor hattet ihr am meisten Respekt?

In diesen Antworten zeigte sich ein klares Muster. Den grössten Respekt hatten die Lernenden gegenüber den Gastfamilien, wie sie sind und ob sie sich verstehen. Die meistgenannten Vorfreuden waren alleine weggehen können, auf eigenen Beinen stehen, Neues sehen, ein anderes Land und eine andere Kultur kennen lernen, die Englischkenntnisse verbessern, das Soziale pflegen und den Ausgang geniessen.

Der Interviewer sowie die ganze Klasse danken Frau Zelenay herzlich für das Ermöglichen dieses erfolgreichen Klassenaustausches in Grossbritannien und die äusserst grosse Arbeit, die hinter diesem tollen Projekt steht!

Alain Neher, Programmleiter Leonardo da Vinci (Berufsbildung)



Abschlussfeier der WSKVW – von Jungen für Junge

Wie Lernende für sich eine Abschlussfeier gestalten, zeigte am 1. Juli 2015 die WSKVW im Theater Winterthur. Neben einer berührend bildstarken Aufführung der schuleigenen Theatergruppe zum Thema Zeit begleiteten zwei Absolventen das Programm musikalisch.

Am Wendepunkt von Wachstum und Vergänglichkeit

Dunkel ist's. In bläulichem Licht wächst im Hintergrund ein Baum, die Weltesche Yggdrasil. Ihre Gedanken erzählt eine Schauspielerin, die bedächtig auf einer Schaukel vor und zurück pendelt. Denn Yggdrasil hält nicht nur die Welt zusammen, sondern weiss auch: Uns gehört die Zeit nicht, sie ist uns nur gewährt. Die Themen Zeit, Umbruch, Vergänglichkeit und Neubeginn wirken als roter Faden, als Spinnwerk durch das Stück, das mit seinen farbstarken, symbolkräftigen szenischen Bildern, präzise eingesetzten Erzähl- und Tanzeinlagen sowie musikalischer Untermalung berührt. Da wären einerseits drei Freundinnen an verschiedenen Wendepunkten, voneinander Abschied nehmend und zugleich in eine frohe, spannende Zukunft schauend. Da wären andererseits die Wesen der nordischen Mythologie auf und unter der Erde, denn Yggdrasil wächst genauso in den Himmel wie sich auch ihre Wurzeln in den Boden graben.

Der Lehraabschluss als Neubeginn

Auf das halbstündige Stück, welches von ehemaligen Lernenden für die Abschlussfeier geschrieben und von der hauseigenen Theatergruppe aufgeführt wurde, folgte tobender Applaus. Die Theatergruppe ist laut der Theaterpädagogin Sara Dorigo eine wichtige Institution für die Lernenden, in der sie einen kreativen Ausgleich zum Lern- und Arbeitsalltag erleben. Die Schulleitung hielt sich dieses Jahr bewusst zurück, um Raum für das musikalische Programm zweier Absolventen, Michael Erni und Moritz Gerster, zu lassen. Diese hatten sich eigens für die Feier als «the Stoj Gang» zusammengetan. Ein Lied über Eifersucht hatte Michael Erni, der mit seiner Band, «the fires», schon über 400 Auftritte hatte, eigens für diesen Anlass komponiert. Dieser Fokus auf die Lernenden verlieh der Feier eine besondere Note: Es herrschte eine ausgelassene Stimmung, so auch, als die beiden Musiker mit Bluesvariationen die Fotoprojektionen der Lernenden untermalten. Doch der Beitrag Lernender ging weiter: Das Theater war geschmückt mit Kerzenleuchtern eines Lernendenprojektes der Rietler, Creative Solutions, an welchem auch zwei Absolventinnen beteiligt waren, und mit Blumengrüssen der Lernenden der Stadtgärtnerei.

Die Weltbühne gehört den Absolventen

Einen persönlichen Bezug zum dualen Bildungsweg schuf auch Rektor Christian Beck, als er von seiner Tochter erzählte, die den gleichen Weg durchlaufen habe, und darauf hinwies, dass gerade die Verbindung von Fachbildung und Berufsmaturität viele Türen öffne. So werde es an der Uni wahrgenommen, wenn jemand über Praxiswissen verfüge. Nicht zuletzt gebe es keinen Abschluss ohne Anschluss, für welchen Urs Digion im Namen der Weiterbildungsabteilung den Zeugnissen einen grosszügigen Gutschein beigelegt hatte. Nach einer herzlich warmen Ehrung der Absolventen mit besonders herausragenden Leistungen durch die Schulleitung machten die beiden Musiker abschliessend mit «we are the champions» die Bühne unsicher – das Publikum klatschte und sang begeistert mit.



Qualifikationsverfahren Kaufleute 2015

Profil	M (EFZ)	M (BMZ)	BM2	E	B
angetreten	60	60	85	148	55
bestanden	59	58	8	145	50
nicht bestanden	1	2	77	3	5
Bestehensquote	98%	97%	91%	98%	91%

Beste Leistungen – WSKVW

Die folgenden Lernenden erreichten im schulischen Bereich (Profile M, E und B) bzw. im eidgenössischen Berufsmaturitätszeugnis (BM2) die hohe Durchschnittsnote von 5.2 und mehr und wurden an der Abschlussfeier mit einem Altstadtgutschein im Wert von Fr. 100.- geehrt.

Beste Leistungen M-Profil/BM2

5.4	Marina Patricia Ott	Notariat Winterthur-Wülflingen
5.4	Melanie Spescha	Kuoni Reisen AG, Winterthur
5.3	Deborah Jessica Speck	BM2
5.2	Neina Büchel	Notariat Oberwinterthur
5.2	Danny Hugentobler	Stadt Illnau-Effretikon
5.2	Silvio Dürr	BM2
5.2	Nadine Irene Manser	AGRIDEA, Lindau
5.2	Vanessa Pfründer	BM2
5.2	Alexander Schwaninger	login Berufsbildung AG
5.2	Martina Zimmermann	BM2

Beste Leistungen E-Profil

5.5	Philipp Spalinger	Zürcher Kantonalbank, Zürich
5.4	Marion Leutenegger	Kantonsspital Winterthur
5.3	Michael Erni	Emil Frey AG, Zürich
5.2	Ladina Joos	login Berufsbildung AG
5.2	Aleksandra Pantic	Hug Engineering, Elsau

Beste Leistungen – Paul Hahnloser-Fonds

Die folgenden Lernenden schrieben die beste Interdisziplinäre Projektarbeit IDPA (Profil M) bzw. die beste Selbstständige Arbeit SA (Profil E) oder erreichten die höchste Durchschnittsnote im schulischen Bereich (Profil B). Sie wurden an der Abschlussfeier mit dem Paul-Hahnloser-Preis im Wert von Fr. 1000.- geehrt.

Marina Patricia Ott	Profil M	Notariat Winterthur-Wülflingen
Melanie Spescha	Profil M	Kuoni Reisen AG, Winterthur
Marion Leutenegger	Profil E	Kantonsspital Winterthur
Tamara Reich	Profil B	Stadt Winterthur



Fröhlich literarische Abschlussfeier der Buchhandelsklassen

Durch unterschiedliche Sichtwechsel auf die Welt und deren Sprachen zeichnete sich die diesjährige Abschlussfeier der Buchhandelsklassen der WSKVW aus: Arno Camenisch erfreut mit seinen Texten, Lernende bieten ein literarisches Potpourri dar und Bilder von Bildungsreisen berühren die Gemüter.

Rektor Christian Beck begrüßte die Anwesenden, indem er erzählte, es falle ihm bei den Buchhändlerinnen die vertrauensvolle, herzliche Stimmung auf und dass sie immer ein Buch läsen. Eines? Nein, so habe er sich belehren lassen, meist läse eine Buchhändlerin mindestens fünf Bücher gleichzeitig. Sonst wäre es ja langweilig.

So ist auch nicht zu verwundern, dass die Feier im Zeichen der Literatur stand mit einem Blumenstrauss an Texten in Hochdeutsch, Dialekt, ja, auch das Romanische flocht Arno Camenisch mit ein. Doch im ratternden Rhythmus des poetisierten Bündner Dialekts meinte man, zu verstehen, worum es ging. Insbesondere, da immer wieder (oder schien es uns nur so?) das Kernwort ein schweizerdeutsches war. Und es ging, so sei anzunehmen und so passte auch der Rhythmus nur allzu gut, um Fussball.

Arno Camenischs poetische Geschichten handeln vom Alltäglichen, auf das sein eigentümlicher, sein – man möchte sagen berglerischer Sichtwechsel – einen so präzisen Blick wirft, dass wir Freude am vermeintlich Nichtigen gewinnen. Welch schöner Gegensatz zu einem gewichtigen Tag im Leben der Lernenden, insbesondere, da alle bestanden hatten. So herrschte eine frohe, besinnliche Stimmung, als zwei Lernende ein literarisches Potpourri vortrugen, Marianne Sax, Präsidentin des Buchhändlerverbandes, ihnen gratulierte und Bilder von verschiedenen Bildungsreisen gezeigt wurden.

Den Abschluss bildeten Ehrungen von Lernenden mit besonderen Leistungen.



Qualifikationsverfahren Buchhandel 2015

angetreten	29
bestanden	29
nicht bestanden	0
Bestehensquote	100%

Beste Leistungen – Büchergutschein WSKVW

Die folgenden Lernenden erreichten im schulischen Bereich die hohe Durchschnittsnote von 5.2 und mehr und wurden an der Abschlussfeier mit einem Büchergutschein im Wert von Fr. 100.– geehrt.

5.5	Christine Deubelbeiss	Orell Füssli Thalia AG, Filiale Kramhof, Zürich
5.2	Celia Fuchs	Lüthy + Stocker AG, Sihlcity, Zürich
5.2	Melina Korros	Orell Füssli Thalia AG, Filiale Bellevue, Zürich
5.2	Alina Meyer	Orell Füssli Thalia AG, Filiale Kramhof, Zürich
5.2	Rebecca Neuhold	Meissner Bücher AG, Brugg/Aarau

Beste Leistungen – Paul Hahnloser-Fonds

Folgende Lernende schrieb die beste Vertiefungsarbeit und wurde an der Abschlussfeier mit dem Paul-Hahnloser-Preis im Wert von Fr. 1000.– geehrt.

Andrina Flöschler	Bücher Balmer AG, Zug
-------------------	-----------------------

Beste Leistungen – Prämie WSKVW

Für die beste Note der praktischen Arbeit erhielten gleich 3 Lernende eine Prämie von Fr. 500.–.

Christine Deubelbeiss	Orell Füssli Thalia AG, Filiale Kramhof, Zürich
Rebecca Neuhold	Meissner Bücher AG, Brugg/Aarau
Andri Weidmann	Orell Füssli Thalia AG, Winterthur



Grundbildung: Lernende, Anzahl Klassen, Klassengrößen

Lehrjahr	2014			2015			Veränderung
	Lernende	Klassen	pro Klasse	Lernende	Klassen	pro Klasse	
1	36	2	18.0	40	2	20.0	
2	43	3	14.3	43	3	14.3	
3	56	3	18.7	47	3	15.7	
Kauffrau/Kaufmann Profil B	135	8	16.9	130	8	16.3	-3.7%
1	141	6	23.5	133	6	22.2	
BILI/FCE	23	1	23.0	22	1	22.0	
2	142	6	23.7	137	6	22.8	
BILI/FCE	22	1	22.0	23	1	23.0	
3	149	7	21.3	124	6	20.7	
BILI/FCE	22	1	22.0	22	1	22.0	
Kauffrau/Kaufmann Profil E	477	21	22.7	461	21	22.0	-3.4%
1	48	2	24.0	48	2	24.0	
BILI	24	1	24.0	24	1	24.0	
2	37	2	18.5	42	2	21.0	
BILI	18	1	18.0	19	1	19.0	
3	60	3	20.0	36	2	18.0	
BILI	18	1	18.0	18	1	18.0	
Kauffrau/Kaufmann Profil M	187	9	20.8	187	9	20.8	0%
Total kaufmännische Berufe	799	38	21.0	778	38	20.5	-2.6%
1	23	1.33	17.3	19	1	19.0	
2	36	2	18.0	26	2	13.0	
3	29	2	14.5	37	2	18.5	
Total Buchhandel	88	5.33	16.5	82	5	16.4	-6.8%
Vollzeit	96	4	24.0	91	4	22.8	
Teilzeit	23	1	23.0	21	1	21.0	
Total BM für Erwachsene (BM2)	119	5	23.8	112	5	22.4	-5.9%
Total Hospitierende	10			6			-40%
Total Lernende Grundbildung	1016	48	21.0	978	48	20.2	-3.7%



Matthias Brunner



Unsere Lernenden finden verschiedene Unterstützungsangebote: Hilfe bei ihren Lehrpersonen, bei den «offenen Ohren», im Lerntreff Zimmer 37, in der individuellen Nachhilfe, bei der Schulleitung, bei der Beratung «drüber redä» oder neu auch in der Online-Beratung.

Wir Lehrpersonen fanden bislang vor allem Unterstützung in informellen, individuellen Gesprächen untereinander, im kollegialen Feedback und in persönlichen Gesprächen mit der Schulleitung. Die Unterstützung der Lehrpersonen wurde seit dem letzten Jahr erweitert. Im Vordergrund steht der kollegiale Austausch in den sogenannten Q-Gruppen. Die Arbeit in den regelmässig stattfindenden Q-Gruppensitzungen erlaubt, in einem wenig formellen Rahmen auf vertraulicher Basis, den Austausch von Wissen und Erfahrung. Die Q-Gruppe ist ein wichtiges Element der persönlichen Weiterbildung und des Wissensmanagements der Schule. Jede Lehrperson ist Mitglied einer Q-Gruppe und profitiert doppelt: Als Fragestellende und als Expertin. Ganz wichtig dabei ist die Vertraulichkeit: Was besprochen wird, bleibt unter den Mitgliedern! Ausserdem bietet die Schule den Gruppen noch die Möglichkeit, bei schwierigen Fragestellungen eine externe Beratung beizuziehen.

Im vergangenen Jahr erhielt die Qualitätsentwicklungsleitung QEL von der Schulleitung den Auftrag, den Prozess der Klassenauflösung vom letzten Sommer zu evaluieren. Diese Untersuchung umfasste eine Befragung der betroffenen Lehrpersonen sowie ein strukturiertes Interview mit den umgeteilten Lernenden aufgrund einer vorgängigen Online-Umfrage. Die Auflösung von zwei Klassen im zweiten Lehrjahr gab einigen Anlass zur Kritik seitens der Betroffenen. Die Evaluationsergebnisse vom November zeigten jedoch, dass die

meisten Lernenden in den neuen Klassen wieder zufrieden bis sehr zufrieden waren. Kritik gab es vor allem am Zeitpunkt der Information und der teilweise unkoordinierten Einteilungskriterien. Für zukünftig ähnliche Fälle wurde nun ein klarer Vorgehensprozess definiert.

Daneben wurde durch die QEL ein Konzept zum stärkeren Einbezug von Lernenden mittels einer Klassenkonferenz erstellt. Ein Pilotversuch zur Umsetzung dieses Konzepts startet im Schuljahr 2015/2016 und die WSKVW erhofft sich davon einen noch intensiveren Dialog mit ihren Lernenden.

Im November fand zudem eine Leuchtturmveranstaltung für den Strategietag, zum neuen Schulprogramm und zur Klärung von Strukturen statt.

Die QEL hat auch personelle Veränderungen erfahren: Neu ins Team gewählt wurden Pascal Renggli und Marc Roobol. Beide haben im diesem Schuljahr den Einführungskurs für Qualitätsentwicklungsleitungen erfolgreich bestanden. Giorgio Bösiger ist nach sechsjähriger Tätigkeit im QEL zurückgetreten und wurde vom Konvent dankend verabschiedet.

Matthias Brunner, QEL-Leitung und Handelslehrperson



Peter Fischer



Berufs- und Praxisbildner/-innen sind eine enorm wichtige Kontaktgruppe für die Wirtschaftsschule KV Winterthur. Einerseits besteht eine intensive, direkte Kommunikation mit den Berufsbildner/-innen, die Lernende an der WSKVW haben. Andererseits sind die Berufsbildner/-innen am Puls der Ausbildung, der täglichen Arbeit, der Lernenrekrutierung, der Organisation und Koordination der Ausbildung. Darüber hinaus sind sie auch wichtige Meinungsbildner für die zukünftige Beschäftigung von Lernenden und die Entwicklung der Ausbildung.

Ende Januar 2014 führten die WSKVW und der Kaufmännische Verband zusammen mit der Berufsfachschule Winterthur ein Berufsbildnerforum für Detailhandel und Kaufleute durch. Über die beiden Branchen hinweg fanden gegen 80 Personen den Weg in die Aula der BFS.

Im Rahmen eines individuellen Workshops für die Berufsbildner Kaufleute wurden in 4 Gruppen folgende Themen diskutiert und besprochen:

- Hilfe, Unterstützung
- Aus- und Weiterbildung
- Akzeptanz Berufsbildneraufgabe in Firmen
- Vernetzung und Austausch

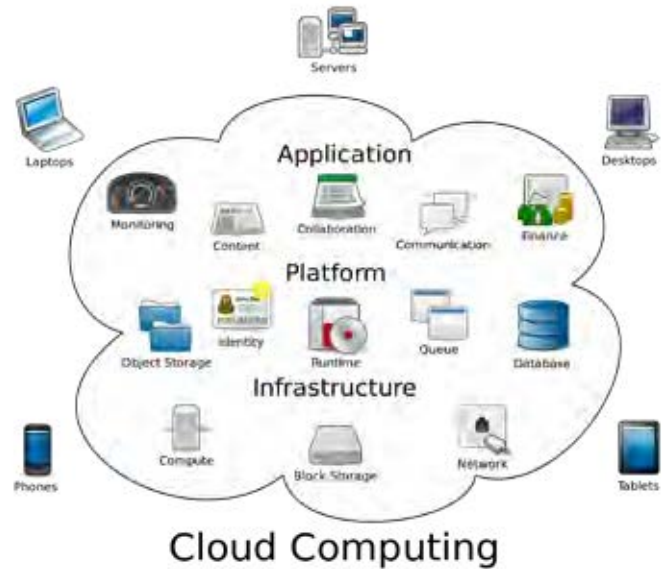
Die aktive Teilnahme der Berufsbildner/-innen hat uns am Schluss eine grosse Liste an möglichen Weiterbearbeitungsthemen gebracht. Insgesamt zeigte sich ein sehr heterogenes Bild. Berufs- und Praxisbildner/-innen sind sehr motiviert, interessiert und offen. Vieles ist oft gut geregelt, vielfach erhalten die Berufsbildner in ihren Tätigkeiten eine gute Akzeptanz und Unterstützung und die Rahmenbedingungen funktionieren gut.

Es bleiben aber auch viele Fragen, Unklarheiten, Unstimmigkeiten und «Hilferufe»:

- Mehr adäquate Information, Aus- und Weiterbildung ist zwar gewünscht, was aber im Clinch mit Kosten und Zeit steht.
- Administrative Aufwände werden teilweise als sehr hoch erachtet.
- Viele Fragestellungen entstehen aus der direkten Zusammenarbeit der Berufsbildner/-innen und Lernenden, wie beispielsweise der Umgang mit schwer zu Führenden, psychisch Angeschlagenen, Suchtgefährdungen, Menschen anderer Kulturkreise oder die Elternintegration und Sprachbarrieren.
- Vielerorts ist die klassische Berufsbildung gut akzeptiert und integriert. Das Arbeitsvolumen der Berufs- und Praxisbildner/-innen wird aber oft nicht in Stellenbeschrieben und Pflichtenheften integriert.

Verband und Schule haben alle Workshopthemen und -aussagen entgegengenommen und sind laufend daran, Antworten zu finden, Unterstützung zu geben und Veranstaltungen zu organisieren.

Peter Fischer, Präsident des Schulrates



Ein bunter Strauss an Kursen, welche unsere Lehrpersonen während des letzten Jahres belegt haben:

Gesundheit × Qualität

Noch professioneller visualisieren

CLIL-Lektionen, Privatlektionen und Schulbesuch während des Sprachaufenthaltes in Cheltenham

Kurs Sprech- und Singstimme

Tag der Schulen 2015 in Bern (Lehrgangsleitung Direktionsassistentin)

Noch professioneller visualisieren (Folgekurs)

Stimme, Sprechen, Auftreten – optimale Anwendung

Workshop «besser schreiben»

Seminar für Mentorinnen

Bilder statt Worte

Abschlussarbeitspräsentationstag, KLP Weiterbildung

Cloud-Computing für Einsteiger

Cheltenham Privatlektionen Englisch

Werkbesichtigung BMW/Marketing Rolls Royce und Mini

Wie werden Organisationen konfliktfest

Die gelassene Art sich durchzusetzen

Philosophiezirkel

Stimmtraining

Mini-Max-Intervention

Fortbildungskurs Sport VDSM

Ansprechend präsentieren mit Prezi

Liebe Berufsbildnerinnen, liebe Berufsbildner

Sie sind noch kein DualogW-Partner? Dann beachten Sie unbedingt diese Seite und treten Sie mit uns in Kontakt, damit auch Sie und Ihre Lernenden von unseren zusätzlichen Leistungen profitieren können.

Was steckt hinter der DualogW-Partnerschaft?

Unsere DualogW-Partner unterstützen die WSKVW mit einem halbjährlich zahlbaren Lehrfirmenbeitrag. Diese sozialpartnerschaftlich bereitgestellten Gelder öffnen unseren Bildungsfonds und ermöglichen zusätzliche, mit den Lernendenpauschalen des Kantons Zürich nicht finanzierbare Leistungen. Diese Leistungen kommen primär den Lernenden und den Mitarbeitenden unserer DualogW-Partner zu. Zusätzlich können die Gelder für Schulentwicklungsprojekte und Projekte verwendet werden, welche die Attraktivität der WSKVW erhöhen.

Wer unterstützt die WSKVW als DualogW-Partner?

227 unserer 271 Lehrbetriebe unterstützen uns als DualogW-Partner. Für dieses weitsichtige, sozialpartnerschaftliche Engagement danken wir herzlich.

Wie profitieren die Lernenden und die Mitarbeitenden der DualogW-Partner?

Angebote	Kosten	Vorteile für DualogW-Partner
Sprachaufenthalt England	ca. 2000.–	Ermässigung bis zweimal 1000.– Mitnahmepriorität
Sprachaufenthalt Frankreich	ca. 1800.–	Ermässigung bis zweimal 1000.– Mitnahmepriorität
QV-Vorbereitungskurs IKA	pro Modul 60.–	Ermässigung 30.– pro Modul
QV-Vorbereitungskurs Mathematik	180.–	Ermässigung 100.–
QV-Vorbereitungskurs W&G	210.–	Ermässigung 100.–
Individuelle Nachhilfe «Zimmer XY»	50.–	Ermässigung 10.–
Seminare für Berufsbildner/-innen		
• KV-Lernende rekrutieren	495.–	Ermässigung 150.–
• Führung von Lernenden: Adoleszenz, Rollen, Regeln und Grenzen	495.–	Ermässigung 150.–
• Führung von Lernenden: Lösungsorientierte Kommunikation, Konfliktmanagement, Coaching	495.–	Ermässigung 150.–
• Berufsbildnerkurs	710.–	Ermässigung 150.–
• Kompaktlehrgang Berufsbildner mit eidg. anerkanntem Diplom	2350.–	Ermässigung 150.–
Berufseinstieg «Mission Traumjob»		
• Laufbahncheck	110.–	gratis
• Bewerbungscheck	50.–	gratis
• Zeugnischeck	50.–	gratis
• Weiterbildungscheck	50.–	gratis
E-Kurse für Lernende	60.–	gratis
	je Schuljahr	

Wo bekomme ich zusätzliche Informationen?

Klicken Sie auf unserer Website www.wskvw.ch auf den Link «DualogW: Die Seiten für unsere Berufsbildner» und/oder treten Sie mit Christian Beck (Rektor) oder Daniela Näf Bürgi (Prorektorin Grundbildung) in Kontakt. Wir freuen uns auf Sie.
christian.beck@wskvw.zh.ch, 052 269 18 00
daniela.naef@wskvw.zh.ch, 052 269 18 00

Prüfungskommission für die kaufmännischen Berufe Winterthur

Präsident	Christian Trüb
Vizepräsident	Peter Maurer
Prüfungsleiter	Christian Beck
Mitglieder	Monika Bachmann (ab 2015) Markus Bonelli Regina Bruttin Nicole Pickert Franco Ferrara Marco Giger (bis 2015) Thomas Rast (ab 2015) Ralph Roggensinger (ab 2015) Lotty Schafflützel (bis 2015) René Stamm (bis 2015) Esther Troisi
Aktuarin	Susanne Schaltegger
Quästorin	Barbara Durschei
Berufsinspektorin MBA	Regula Kreyenbühl

Prüfungskommission Buchhandel

Präsident	Richi Meisterhans (ab 2015) Peter Mack (bis 2015)
Vizepräsident	Samuel Wullschleger (ab 2015) Richi Meisterhans (bis 2015)
Prüfungsleiter	Christian Beck
Mitglieder	Tanja Bhend Daniela Binder (bis 2015) Alexandra Elias Annina Föllmi (ab 2015) Nathalie Lanz (bis 2015) Claudia Malten
Aktuarin	Susanne Krebs
Quästorin	Susanne Krebs (bis 2015) Daniela Binder (ab 2015)
Berufsinspektorin MBA	Regula Kreyenbühl

Abteilungsleitung

Daniela Näf Bürgi
Christian Beck

Abteilung Kaufleute
Abteilung Buchhandel

Fachgruppe Buchhandel

Tanja Bhend und Richi Meisterhans

Konventsvorstand

Carmen Gratz
Romano Ryf
Samuel Wullschleger

Präsidentin
Vizepräsident
Aktuar

Qualitätsentwicklungsleitung (QEL)

Matthias Brunner, Monika Bachmann, Pascal Renggli, Marc Roobol

Kontaktlehrpersonen Gesundheit

Carmen Gratz und Rachel Joelson

Sekretariate

Jacqueline Hanselmann
Angelika Büchi
Susanne Krebsler
Susanne Schaltegger
Barbara Durschei
Jasmin Truppe
Erona Dzemailji
Kristina Petrovic

Kaufleute, Stundenplan
Kaufleute
Buchhandel, Qualifikationsverfahren Buchhandel
Qualifikationsverfahren Kaufleute, Personal
Qualifikationsverfahren Kaufleute
Lernende 1. Lehrjahr
Lernende 2. Lehrjahr
Lernende 3. Lehrjahr

Fachvorstände

Louis Maag
Sabina Lüssi
Marianne Bruhin
Ueli Müller
Monika Bachmann
Barbara Reber
Andrea Arber
Roger Danner
Gabi Lienhard

Wirtschaft und Gesellschaft
Wirtschaft und Gesellschaft
IKA
Deutsch
Französisch
Englisch
Geschichte
Sport
Biologie, Mathematik

Lehrpersonen

Andrea Arber	Deutsch, Geschichte und Politik
Monika Bachmann	Englisch, Französisch
Senata Bauer-Briski	Deutsch, Englisch
Christian Beck	Handelsfächer
Bigna Bernet	IKA
Tanja Bhend	Branchenkunde
Corinne Blaser-Koll	Englisch
Michael Blattmann	Französisch, Geschichte und Politik
Mario Bont	Mathematik, Biologie
Giorgio Bösiger	Deutsch, Sport
Marianne Bruhin	IKA
Matthias Brunner	Handelsfächer
Simon Cryer	Englisch
Roger Danner	Sport
Urs Digjon	IKA
Sara Dorigo	Theatergruppe
Alex Epprecht	Mathematik, Biologie, Technik und Umwelt
Sabine Essahli	Deutsch, Englisch
Jürg Felber	Deutsch, Französisch
Carmen Gratz	IKA
Andreas Grütter	Handelsfächer
Roland Gschwend	Handelsfächer
Stephan Hug	Handelsfächer
Yasemin Hutter	Branchenkunde
Toni Jäggi	Handelsfächer
Rachel Joelson	Deutsch, Französisch
Esther Kaufmann	Englisch
Brigit Koch	Deutsch, Englisch
Gerold Lauper	Mathematik, Technik und Umwelt
Gabi Lienhard	Mathematik, Biologie, Technik und Umwelt
Saskia Lienhard	Mathematik
Andrea Lüönd	Deutsch, Geschichte
Sabina Lüssi	Handelsfächer
Louis Maag	Handelsfächer
Mirna Maggetti	Französisch
Roger Marti	IKA
Christian Mauch	Sport
Richi Meisterhans	Deutsch, Kulturkunde
Ueli Müller	Deutsch, Kulturkunde, Geschichte
Priska Müller	Deutsch
Daniela Näf Bürgi	Deutsch, Französisch
Lidija Navarro	Deutsch, Französisch
Bruno Räss	Sport
Barbara Reber	Englisch
Antoinette Renggli	Deutsch, Französisch
Pascal Renggli	Handelsfächer
Marc Roobol	Englisch, Geschichte und Politik
Claudia Rüeger	Handelsfächer
Patrick Rumel	Sport
Romano Ryf	Sport, IKA
Patrick Schmid	Deutsch, Französisch, Filmkunde
Olaf Stoltenberg	Psychologie
Esther Troisi	IKA
Gabriela Volkart	Handelsfächer
Karin Weber	Französisch
Nadia Widmer	Handelsfächer
Sämi Wullschleger	Handelsfächer
Michelle Zelenay	Englisch, Sport



Eintritte

Im Schuljahr 2014/2015 neu eingetreten:

- Erona Dzemailji, Lernende E-Profil
- Yasemin Hutter, Branchenkunde Buchhandel
- Roger Marti, IKA
- Christian Mauch, Sport
- Christof Niederöst, Weiterbildung (PASS), ohne Bild
- Michi Steger, Hausdienst
- Andreas Steinmann, Weiterbildung (HS), ohne Bild
- Doris Stüssi, Weiterbildung (PASS), ohne Bild



Austritte

Ihr Arbeitsverhältnis mit der WSKVW gekündigt und uns bis August 2015 verlassen hat:

- Tatjana Harder, Weiterbildung (SB FRW), ohne Bild





Mit einem herzlichen Dank für die langjährige Tätigkeit und unseren besten Wünschen für den neuen Lebensabschnitt ist in die Pension getreten:

- Jan Gnoinski, Deutsch und Französisch

Dienstaltersgeschenke

Im Schuljahr 2014/2015 erhalten folgende Personen ein Dienstaltersgeschenk als Dank für den unermüdlichen Einsatz:



35 Jahre

- Jan Gnoinski

30 Jahre

- Stephan Hug

25 Jahre

- Patrick Schmid



15 Jahre

- Angelika Büchi
- Sämi Wullschleger
- Christoph Gut, Weiterbildung, ohne Bild
- Dieter Hafner, Weiterbildung, ohne Bild
- Martin Käser, Weiterbildung, ohne Bild
- Fiona Krüsi, Weiterbildung, ohne Bild



10 Jahre

- Mirna Maggetti





Abgeschlossene Aus- und Weiterbildungen

Wir gratulieren für ihre mit Erfolg bestanden-
nen Aus- und Weiterbildungen:

- Roger Marti, Berufsschullehrer IKA bis 50%
- Christian Mauch, Bachelor Sport, Magglingen
- Esther Kaufmann, Lehrdiplom für Maturitätsschulen (Englisch)



Ernennungen zu Lehrpersonen mbA

Wir gratulieren zur Wahl als Lehrperson mit
besonderen Aufgaben (mbA). Sie wurde
vom Schulrat anlässlich seiner Sitzung vom
12. Mai 2015 auf das nächste Schuljahr ge-
wählt:

- Brigit Koch, Deutsch und Englisch,
ohne Bild



Wechsel bei Zusatzaufgaben

Mit dem Schuljahr 2015/2016 übernahmen
folgende Lehrpersonen Zusatzaufgaben:

- Nadja Widmer, neu Mitglied Konvents-
vorstand (anstelle Sämi Wullschleger)
- Andrea Lüönd, neu Co-Fachvorsteherin
Deutsch neben Ueli Müller
- Priska Müller, neu Co-Autorin Berufsmat-
uritätsprüfungen Deutsch anstelle von
Senata Bauer
- Michael Blattmann, Rücktritt als Autor
Berufsmaturitätsprüfungen Französisch
- Louis Maag, neu Autor Berufsmaturi-
tätsprüfungen anstelle von Stephan Hug
FRW
- Bigna Bernet, Rücktritt als Autorin Lehr-
abschlussprüfung IKA
- Priska Müller, neu Delegierte LKB
anstelle Silvio Stefani





Elternschaft

Herzliche Gratulation:

- Andrea Lüönd zu ihrer Tochter Elin
- Louis Maag zu seiner Tochter Sia

Heirat

Herzliche Gratulation:

- Louis Maag, August 2014
- Marianne Bruhin, Januar 2015
- Andrea Lüönd, April 2015





Hausdienst

Peter Fischer
Marcel Hofmann
Michi Steger

Leitung
Hauswart
Hauswart

ICT

Urs Digion
Carmen Gratz
Optimo AG
eduServices GmbH
puddesign Rumel & Giuliani

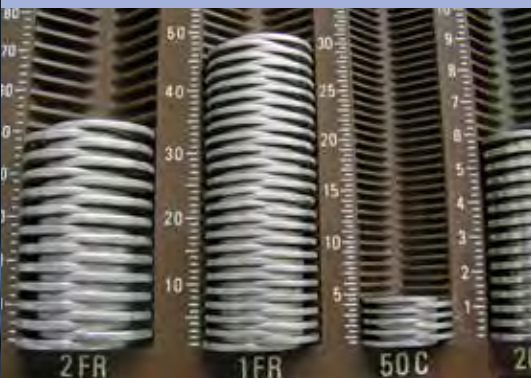
Leitung, ICT Verwaltung
ICT Schule
ICT Schulungsräume
E-Learning
E-Learning, Website

Rechnungswesen, Controlling

Christian Beck
Irene Arlitt

Leitung
Rechnungsführerin

Die Wirtschaftsschule KV Winterthur ist Teil des kaufmännischen Verbandes Winterthur und hat keine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Finanzbuchhaltung der WSKVW fliesst in die konsolidierte Jahresrechnung des kaufmännischen Verbandes Winterthur ein. Für die entsprechenden Zahlen sei auf den Geschäftsbericht des Verbandes verwiesen. Für besonders Interessierte sind die folgenden Zahlen gedacht. Sie zeigen die wichtigsten Aufwand- und Ertragspositionen des Kalenderjahres 2014 für die Schulrechnung und den Bildungsfonds, der aus den DialogW-Partnerschaften gespeist wird.



Schulrechnung Kalenderjahr 2014

CHF

Personalaufwand obligatorischer Unterricht, Stütz- und Freikurse	6 600 492
Personalaufwand Schulleitung und -verwaltung	1 059 747
Personalaufwand Hausdienst	178 326
Reinigungskosten	167 868
Sachkosten (ICT, Kopierkosten, Drucksachen, Abschreibungen, ...)	754 989
Aufwand Grundbildung	8 761 422

Personalaufwand Kurse	1 316 134
Personalaufwand Schulleitung und -verwaltung	345 988
Personalaufwand Hausdienst	29 756
Reinigungskosten	28 011
Sachkosten (ICT, Kopierkosten, Werbung, Drucksachen, Abschreibungen, ...)	269 543
Aufwand Weiterbildung	1 989 432

Projekte	293 710
BVK Sanierungsbeiträge	144 131
Leistungen für Pensionierte	173 179
Aufwand für kantonal anerkannte, spezifische Schulkosten	611 020

Miete Schulräume Tösstalstrasse 37	625 581
Miete externe Schulräume	14 857
Aufwand für Schulräume	640 438

Total Aufwand	12 002 312
----------------------	-------------------

Ertrag Eigenleistung	2 099 980
-----------------------------	------------------

Ertrag Leistungs- und Jahresvereinbarung Kanton Zürich	10 020 893
---	-------------------

Betriebsergebnis	118 561
-------------------------	----------------

Rechnung Bildungsfonds Kalenderjahr 2014

CHF

Sprachaufenthalt Antibes	84 296
Sprachaufenthalt Oxford	81 579
QV-Vorbereitungskurse	10 130
Seminare für Berufsbildner/-innen	900
Berufseinstieg «Mission Traumjob»	7 824
E-Kurse für Lernende	57 554
Lohnaufwand Verwaltung	13 250
Abschlussfeier	22 417
Individuelle Nachhilfe	32 977
Exkursionen/Sporttage	1 875
Revision/übriger Aufwand	3 550
Steuern	0

Total Aufwand	316 352
----------------------	----------------

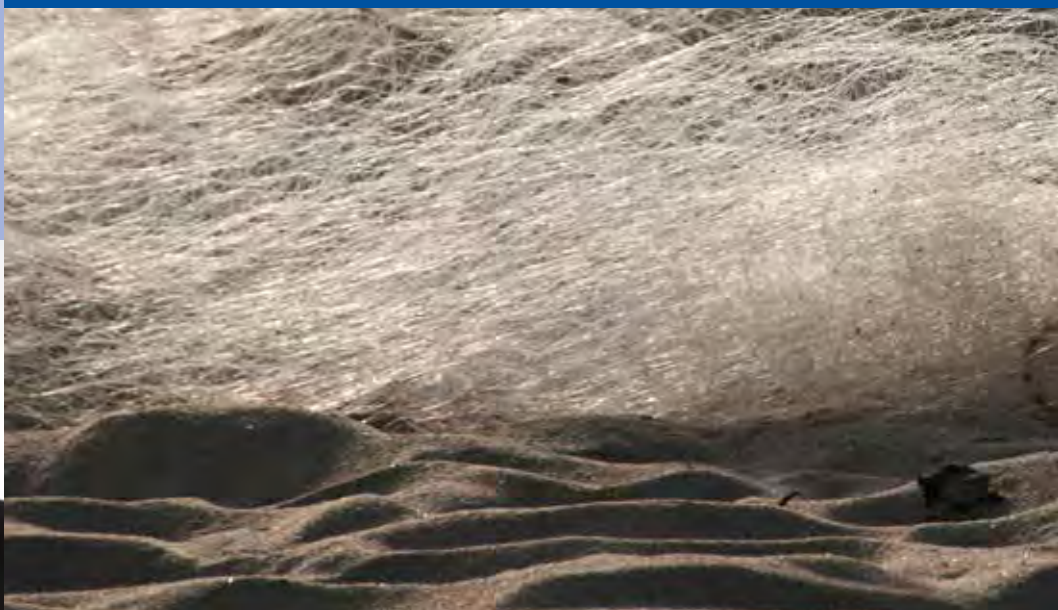
Lehrfirmenbeiträge	328 910
Aktivzinsen	718

Total Ertrag	329 628
---------------------	----------------

Fondsergebnis	13 276
----------------------	---------------



Peter Fischer



Netzwerke

Damit meine ich nicht (primär) die Anschlüsse an die digitale Welt, sondern die wichtigen persönlichen Verbindungen der Wirtschaftsschule KV Winterthur WSKVW zur Gesellschaft. Selbstverständlich sind leistungsfähige technische Netzwerke auch von eminenter Wichtigkeit und die Verbindung über die Social-Media-Netzwerke ist nicht zu unterschätzen. Die persönlichen Beziehungen zu Partnern aber, sind trotz den vielen anderen Möglichkeiten von Bedeutung. Gerade darum möchte ich in diesem Bericht die guten und wertvollen Partnerschaften mit den Gremien, den Berufs- und Praxisbildnern und den anderen Berufsfachschulen in der Stadt Winterthur hervorheben.

Gremien

Schul- und Fachbeirat sind nebst den ihnen übertragenen Aufgaben und Verantwortlichkeiten ein enorm wichtiger Bestandteil im Beziehungsnetz. Die seit Beginn des Schuljahres 2014/2015 neue, ergänzte Zusammensetzung des Fachbeirates ergibt wertvolle Verbindungen zu vor- und nachgelagerten Schulen, zu grossen Ausbildungsbetrieben, zu Branchenverbänden sowie zu Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen. Und mit der Vertretung des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes MBA im Schulrat sind wir auch sehr eng in Kontakt mit dem wohl wichtigsten Partner der Schule.

Der bisherige Vertreter des MBA, Hans Jörg Höhener, leitete bis Ende 2014 die Abteilung Berufsfachschulen und Weiterbildung im MBA und ist zusätzlich Stellvertreter des Amtsleiters. Auf Anfang 2015 hat er im MBA eine neue Aufgabe übernommen. An der Generalversammlung des Verbandes verabschiedeten wir darum Hans Jörg Höhener als kompetenten und kooperativen Vertreter des MBA in unserem Schulrat. Wir freuen uns, dass sein Nachfolger in dieser Funktion, Dr. Markus Zwysig, auch die Nachfolge

in unserem Schulrat übernommen hat und konnten ihn bereits an einer ersten Sitzung begrüssen.

Berufs- und Praxisbildner/-innen

Ende Februar 2015 fanden sich über 70 Berufs- und Praxisbildner/-innen in der Aula der WSKVW ein. Die Fachtagung Lehrstellenmarketing, durchgeführt zusammen mit der Berufsbildner AG, hatte zum Ziel, die Lehrstellensituation aus verschiedenen Richtungen zu beleuchten. Insbesondere die Veränderung auf dem Lehrstellenmarkt ist markant: Bemühten sich noch vor 10 bis 15 Jahren Politik und Administration um genügend Lehrstellen, so zeigt sich heute eine Situation, bei der nicht mehr alle Lehrstellen besetzt werden können. Vertretungen aus Wissenschaft (Frau Prof. Dr. Margrit Stamm), Politik (Frau Nationalrätin Chantal Galladé) und Praxis (Herr Rico Paganini) zeigten den sehr interessierten Fachtagungsteilnehmenden die neuen Herausforderungen auf und vertraten Lösungsansätze. Im Anschluss an die Plenumsveranstaltung hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, sich bei einem Netzwerk-Apéro mit den Referentinnen, dem Referenten und anderen Teilnehmenden auszutauschen.

Zur Thematik Lehrstellenmarketing wird Ende November/Anfang Dezember 2015 ein vertiefendes, zweitägiges Seminar in der Aula der Wirtschaftsschule KV Winterthur stattfinden.



Berufsfachschulen Winterthur

Zusammen mit den anderen Berufsfachschulen in der Stadt Winterthur (BFS, BBW, ZAG) wurden in der Berichtsperiode zweimal Workshops durchgeführt. Es galt dabei herauszufinden, in welchen Bereichen die vier Berufsfachschulen in der Stadt Winterthur Zusammenarbeitspotential haben und gemeinsam Projekte anpacken und lösen können. Dabei zeigte sich in einer konstruktiven und wohlwollenden Atmosphäre, dass es durchaus gemeinsame Herausforderungen gibt (Finanzen, Technologie usw.) aber über die unterschiedlichen Berufsbilder und Organisationsformen hinweg auch Themen, welche die einzelnen Schulen individuell lösen müssen.

Die Wirtschaftsschule KV Winterthur hat ein sehr grosses Interesse, in der Stadt Winterthur ihre Kompetenz und ihre Erfahrung als Berufsmaturitätsschule auch für weitere Berufe anzubieten. In diesem Sinne sollen neu Lernende aus anderen Berufen für die Berufsmaturität gewonnen werden.

Ich bedanke mich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Mitarbeitenden für das grosse Engagement und beim Mittelschul- und Berufsbildungsamt sowie bei den Schulgremien für die konstruktive und wertvolle Zusammenarbeit.

Peter Fischer, Präsident Schulrat und Fachbeirat



Schulrat

Präsident
Vizepräsident
Mitglieder mit Stimmrecht

Peter Fischer
Dieter Baur
Suzanne Bauer
Hanspeter Hurtig

Mitglieder beratend

Christian Beck
Urs Digion
Carmen Gratz
Hans Jörg Höhener (bis 2015)
Daniela Näf Bürgi
Markus Zwysig (ab 2015)

Fachbeirat

Präsident
Mitglieder mit Stimmrecht

Peter Fischer
Suzanne Bauer
Ruedi Ehram
Matthias Elmer
Franco Ferrara
Manuela Frei
Gerda Hirter
Adrian Kienast
Antoinette Renggli
Roman Strobel

Mitglieder beratend

Christian Beck
Urs Digion
Daniela Näf Bürgi

Impressum

Herausgeberin

Wirtschaftsschule KV Winterthur

Textredaktion

Esther Zumbrunn, al fresca, Winterthur

Konzept / Design

Kurt Heller, Niederwangen

Fotos

Wirtschaftsschule KV Winterthur

Kurt Heller (Seiten 34,36-37)

Wikimedia (Seiten 3, 4, 25)

pixelio.de, twinlili (Seite 8)

iStock (Seiten 22, 24)

dreamstime.com (Seite 38)

Druck

Mattenbach AG, Winterthur

Auflage

1 400 Exemplare



**WIRTSCHAFTSSCHULE
KV WINTERTHUR**
Tösstalstrasse 37
8400 Winterthur
Telefon 052 269 18 00
Telefax 052 269 18 10
sekretariat@wskvw.zh.ch
www.wskvw.ch

